MÄRZ | APRIL | MAI 2018

# GEMEINDEBRIEF

WWW.EV-KIRCHE-WALLAU-WEIFENBACH.DE

Evangelische
Kirchengemeinde
Wallau | Weifenbach

# DER WEG ZU UNS

www.blauer-engel.de/uz14
- energie- und wassersparend hergestellt
- aus 100% Altpapier
- besonders schadstoffarm

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

**Gemeindebüro**
Fritz-Henkel-Straße 32
Uschi Kreutz, Monika Gödecke,
Silke Weyer (KiTa)
Tel.: 06461 / 8293
Fax: 06461 / 89035
Email: ev.Kirchengemeinde
Wallau@t-online.de

Öffnungszeiten
Di / Do / Fr
9.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Mi 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

**Pfarrer Dr. Christian Pohl**
Tel.: 8293
Email: gemeindebrief-wallau@t-online.de

**Pfarrerin Katharina Stähler**
Email: katharina.staehler.dek.bieden
kopf-gladenbach@ekhn-net.de

**Gemeindepädagogin**
Eva Heinz
Tel.: 0176 / 57958975

**stellv. Kirchenvorstandsvorsitzender**
Gerd Münscher
Tel.: 983202

**Küster/in in Wallau**
Karin Fischer, Tel.: 89722
Philipp Lüttecke
**Küster in Weifenbach**
N.N.

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus**
Mühlstraße 10
Hausmeister Uwe Schwedler
Tel.: 0171 / 6954784

**Kindertagesstätte**
Mühlstraße 10
Moni Hainbach-Roßbach
Tel.: 89111
Email: evangelischekita
wallau@t-online.de

**Diakoniestation**
Schulstraße 25, Biedenkopf
Tel.: 9849-0

**Diakonisches Werk**
**Marburg-Biedenkopf**
Mühlweg 23, Biedenkopf
gs.biedenkopf.dwmb@ekkw.de
Tel.: 9540-0

**Impressum**

**HERAUSGEBER:** Evangelische Kirchengemeinde Wallau-Weifenbach, Fritz-Henkel-Straße 32, 35216 Biedenkopf-Wallau
**REDAKTION:** Moni Hainbach-Roßbach, Christian & Uschi Kreutz, Christiane Lüttecke, Gerd Münscher, Christian Pohl (V.i.S.d.P.), Katharina Stähler, Rüdiger Weyer
**GESTALTUNG UND SATZ:** Daniela Roßbach
**FOTOS**: Gemeinschaftswerk Evangelischer Publizistik, Timo Schwedler, Jörg Stähler, Gerd Münscher, Manuela Leinweber, Michael Geiß, Eva Heinz, Katharina Stähler, Moni Hainbach Roßbach, www.pixabay.com u.a.
**AUFLAGE**: 2.050 Stück. Erscheint vierteljährlich und wird an alle Haushalte verteilt.
**DRUCK**: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen/100% Altpapier



# LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ab März sind die Tage spürbar länger, Anfang April feiern wir Ostern und damit den Sieg Gottes gegen den Tod. Im Mai, da tanzen wir mit der gesamten Schöpfung vor Freude, dass alles wieder anfängt zu blühen und zu gedeihen und freuen uns an den Jugendlichen, die sich dazu entschließen, das Taufversprechen, das ihre Eltern vor Jahren für sie abgegeben haben, zu bestätigen, zu „konfirmieren“.

Das sind drei gute Gründe, um diesem Gemeindebrief das Thema „Hoffnung“ zu geben. Und wir haben viel Hoffnungsvolles zu berichten: aus der Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde; dass die lange Suche nach einem Küster für Weifenbach zu Ende ist; und vieles mehr.

Die Hoffnung ist für jeden und jede von uns wichtig auch in unserem persönlichen Leben. Wer will schon leben ohne Hoffnung? Hoffen wir nicht alle immer auf irgendetwas? Manchmal auf ganz banale Dinge: Wird morgen die Sonne scheinen? Wird mich eines meiner Kinder anrufen? Wird das neue Backrezept gelingen? Aber es gibt auch die großen Hoffnungen für eine Welt voller Frieden und Gerechtigkeit; für ein gelingendes, gesegnetes Leben für mein neugeborenes Kind oder Enkelkind. Und die Hoffnung auf das Reich Gottes.

„Die Hoffnung aufzugeben bedeutet, nach der Gegenwart auch die Zukunft preiszugeben“, schreibt die Literatur-Nobelpreisträgerin Pearl S. Buck. Und sie muss gewusst haben, was Hoffnung oder auch der Verlust von Hoffnung bedeutet, denn ihre Tochter litt an einer damals unheilbaren Stoffwechselkrankheit und war von Geburt an geistig behindert.

Es gibt eben auch Zeiten in unserem Leben, in denen es uns schwerfällt, etwas Hoffnungsvolles zu sehen. Dann brauchen wir andere Menschen. „Gemeinschaft heißt, dass ich die Hoffnung der anderen leihen kann!“, hat ein kluger Mann gesagt.

Im besten Fall ist Gemeinde so eine Gemeinschaft, wo einer dem anderen von seiner Hoffnung leiht, wo eine die andere an die Hand nimmt und ermutigt: Siehst du das Licht am Ende des Tunnels? Hörst du den Klang der Weite? Spürst du das Ende der Angst?

Ich wünsche Ihnen hoffnungsvolle Monate und wenn wir einander begegnen, lasst uns unsere Hoffnung teilen!

Ihre Pfarrerin
Katharina Stähler

# „DANKE“

Seit einem Jahr haben wir keinen Küster mehr in Weifenbach. Wie soll das gehen? Wer sorgt dafür, dass die Glocke geläutet wird? Dass die Kirche vor den Gottesdiensten hergerichtet ist, Kerzen angezündet, Abendmahlsgeschirr bereitgestellt, Blumenschmuck auf dem Altar ist? Wer macht die Kirche auf, wenn Tauffamilien die Kirche schmücken wollen? Wer läutet das Glöckchen, wenn das Vater Unser im Gottesdienst gebetet wird?

Zum Glück ließen sich Menschen finden, die sich die Aufgaben aufteilten, die ein Jahr lang abwechselnd den Küsterdienst in Weifenbach ehrenamtlich versahen.

Ein ganz herzliches Dankeschön unseren „Aushilfsküstern“
Inge Blöcher, Richard Miss, Helmut Leinweber und Gerd Münscher!

Ab April 2018 hat Weifenbach wieder einen Küster (siehe Seite 31).

# THEMA: HOFFNUNG

**UNSERE THEMENBEZOGENEN BERICHTE**

**06** - WAS IST UNSERE HOFFNUNG

**08** - WAS MEIN LEBEN REICHER MACHT

**12** - HOFFNUNG TANSANIA

**ANKÜNDIGUNGEN**

**22 -** PASSIONSANDACHTEN

**23 -** GOTTESDIENSTE

**24** - KIRCHENKIDS

**26** - JUGENDGOTTESDIENST

**31** - NEUER KÜSTER

**33 -** WELTGEBETSTAG

**34 -** OASEN ABEND

**39 -** EINLADUNG FÜR AUSTRÄGER/INNEN

**40 -** GEBURTSLÄUTEN

**42** - GEBURTSTAGE

**45 -** FREUD UND LEID

**46 -** GRUPPEN UND KREISE

**48 -** JUGENDGOTTESDIENST

02 - KONTAKTE
03 - EDITORIAL
04 - DANKESEITE
05 - INHALT
16 - UNSERE KONFIRMANDEN
19 - KONTOUR3
20 - NACHLESE KONFIRMATIONEN
28 - NACHLESE WEIHNACHTEN
30 - AUS DEM KV
32 - KURZ NOTIERT
35 - SCHON DRAN GEDACHT?
36 - NEUES AUS OSTERFELD
37 - DIAKONIESAMMLUNG
41 - KRABBELGRUPPE SUCHT

# HOFFNUNG

VON KATHARINA STÄHLER

Was macht mir Hoffnung? Unsere kleine Enkeltochter, die mit einer ungebrochenen Neugierde die Welt für sich entdeckt. Unsere Kinder, die mit Lebensfreude und Mut ihre Wege wählen und gehen. Die Kirche, die nach 2000 Jahren weltweit immer noch wächst und sich über alle Erdteile verbreitet. Die vielen Menschen, die sich über Religionen und Kulturen hinweg freundlich begegnen, einander neugierig befragen und voneinander lernen wollen.

Hoffnung ist wichtig, sie ist der Antrieb unseres Lebens. Jedes Aufstehen am Morgen beginnt mit einer Hoffnung. Sei es nur die auf gutes Wetter oder einen netten Abend.

Einsame Menschen melden sich auf einer Online-Partnerbörse an und hoffen. Flüchtlinge steigen in ein Boot mit unbekanntem Ziel und hoffen. Kranke begeben sich in eine nächste Therapie und hoffen. Hoffnung setzt Kräfte frei. Sie treibt uns an, beim Endspurt alles zu geben oder auch eine weitere Nacht im Büro durchzustehen oder beim kranken Kind auszuharren. Den Stress und die Erschöpfung blenden wir aus, unser Körper geht für kurze Zeit an seine Grenzen. Genau dieses letzte Stückchen Kraft macht oft den Unterschied aus zwischen Überleben und Sterben, zwischen Erfolg und Misserfolg.

Es gibt allerdings auch vergebliche Hoffnung. Die Partnerbörse bringt keine neue Bekanntschaft. Flüchtlinge ertrinken im Mittelmeer. Menschen sterben an ihren Krankheiten. Und dann noch die Nachrichten und Bilder von Krieg und Gewalt, von Umweltzerstörung, von Fremdenhass, von Armut und Chancenlosigkeit. Wie leicht könnten wir da sagen: „Was kann ich schon tun gegen den Klimawandel,

gegen den Fremdenhass, gegen die auseinandergehende Schere in unserer Gesellschaft? Ich habe Angst für mich, für meine Kinder, denn deren Zukunft sieht düster aus!“

Hoffnung ist keine Selbstverständlichkeit. Am Schönsten hat das die US-amerikanische Schriftstellerin Emily Dickinson (1830–1886) in einem Gedicht formuliert:
„Hope is the thing with feathers / that perches in the soul / and sings the tune without the words / and never stops at all.“ / „Hoffnung“ ist das Ding mit Federn / Das lässt sich in der Seele nieder / Und wortlos singt es Melodien / Und nie verstummt es / jemals wieder.

„Das Ding mit Federn“ – ja, so zerbrechlich ist die Hoffnung, so schnell kann sie wegfliegen und so kostbar ist sie, dass ich sie in meiner Seele bewahren muss.

„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht“, so heißt es in einem Taizé-Lied. Wir hoffen, weil wir an die Verheißungen und die Versprechen Gottes glauben. „Ich, euer Gott, habe Gedanken des Friedens über euch und nicht des Leides; damit ihr Zukunft und Hoffnung habt, wie ich es für euch will.“ (Jeremia 29,11) Das sagt Gott zu Menschen, die in die Fremde verschleppt wurden. Hoffnungsworte, wo nur noch Dunkelheit, Trostlosigkeit und Angst herrschen. Wir hoffen, nicht weil wir davon überzeugt sind, dass alles gut ausgehen wird. Wozu bräuchten wir da noch die Hoffnung? Wir machen die Augen nicht zu vor all dem Schlimmen, Angstmachenden und Dunklen in der Welt. Wir hoffen, weil wir trotz unserer Angst daran glauben, dass alles in Gottes Hand ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, die Gegenwart und die Zukunft. Oder um es mit den Worten des tschechischen Menschenrechtlers Václav Havel zu sagen. „Hoffnung ist nicht Optimismus. Sie ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat – ohne Rücksicht darauf, wie es ausgeht.“

Hoffnung, „das Ding mit Federn“, wir wollen sie uns bewahren. Wir wollen einander immer wieder darin bestärken, dass es sich lohnt zu hoffen, trotz allem. Denn als Christen glauben wir daran, dass alles geborgen bleibt in Gottes Hand und unser aller Leben einen Sinn hat, egal wie es ausgeht, weil jedes Leben ein Geschenk Gottes ist.
Und dann bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe! (1. Korinther 13)

# WAS BEDEUTET HOFFNUNG FÜR MICH…….

Interviews, aufgezeichnet
VON MONI HAINBACH-ROSSBACH

Die Gewissheit, dass ich auch gerade in schwierigen Zeiten nicht alleine bin. Meine Töchter, Enkelinnen, Familie, Freunde und Kolleginnen schenken mir Liebe und viel Freude. Das Singen im Chor und mein Glaube an Jesus Christus lassen mich – mal laut, mal leise - jubeln und geben mir immer wieder neue Kraft.
„Hab auf Hoffnung gebaut, auf den Felsen der niemals bebt. Hab auf Hoffnung gebaut, bin zu Haus, wo die Liebe lebt. Hab auf den Herrn gebaut.“ (Christoph Zehendner)
**Sigrid Theophel, 59 Jahre**

Leben bedeutet für mich Hoffnung, da es ohne Hoffnung auch kein Leben gibt. Ohne Hoffnung wären die Zweifel an diese Welt sehr groß. Meine Familie und meine Freunde geben mir Hoffnung. Dadurch ist man nie allein.
**Ingrid Höhn, 50 Jahre**

Hoffnung bedeutet für mich… positiv zu denken und zu träumen… daran zu glauben, dass alles gut wird.
Was mir Hoffnung gibt… Zeit mit der Familie, der Umgang mit Freunden und geliebten Menschen und die Erfahrung, dass die Zeit alle Wunden heilen kann.
**Julia Dersch, 35 Jahre**

Ich habe die Hoffnung, gesund alt zu werden, nicht leiden zu müssen oder einsam zu sein. Ich hoffe, die große Liebe im Leben niemals zu verlieren. Für mein Kind bin ich hoffentlich solange wie möglich da. Ängste möchte ich im christlichen Sinne bewältigen – mit Gottvertrauen. Dadurch kann ich in schwierigen Situationen hoffentlich richtig entscheiden. Hoffnung gibt mir Kraft und wirkt positiv in problematischen Lebenslagen.
**Patty Bender, 51 Jahre**

Ich hoffe auf das Beste, bin auf das Schlimmste gefasst und nehme die Dinge wie sie kommen. Ich halte mich fest an Gott und mache es wie der Vogel, der auch nicht aufhört zu singen, wenn der Ast bricht. Ich weiß, er hat Flügel.
**Nadine Leicht-Wagner, 36 Jahre**

Hoffnung bedeutet für mich, nie aufzugeben und immer an einen Fortschritt und positiven Ausgang zu glauben. Ein Symbol der Hoffnung ist für mich der Regenbogen. Ich liebe die Natur, besonders den Wechsel der Jahreszeiten in ihren verschiedenen Ausdrucksweisen. Wenn nach dem toten Winter der Frühling kommt, ist mein Herz mit Hoffnung erfüllt.
Meine Kinder bedeuten für mich Hoffnung.
**Sandra Pfeifer-Krasniqi, 46 Jahre**

Für mich hat das Wort Hoffnung etwas mit einer positiven Lebenseinstellung zu tun. Ich versuche positiv und vertrauensvoll durch mein Leben zu gehen. Das hat mir auch in schwierigen Phasen geholfen Kraft zu haben und hoffnungsvoll zu bleiben. Dadurch ist es mir bis jetzt auch gelungen, die Herausforderungen (Krankheit/Dialyse/

Nierentransplantation) zu meistern, anzunehmen und das Beste daraus zu machen.
**Moni Heimann, 54 Jahre**

Das Neue Umweltbewusstsein der Bevölkerung gibt mir Hoffnung, dass die Erderwärmung noch zu stoppen ist.
Die Integration von Menschen aus aller Welt gibt mir Hoffnung, dass sich die Angst vor Fremden bei uns legt.
Freundschaften geben mir die Hoffnung auf ein glückliches und zufriedenes Leben.
Der Ruf der Kraniche gibt mir die Hoffnung auf einen baldigen Frühling.
**Silvia Zeyen, 44 Jahre**

Der Zusammenhalt in unserer Familie gibt mir Hoffnung.
Die Weite des Meeres gibt mir ein gutes, hoffnungsvolles Gefühl.
Musik gibt mir Hoffnung.
Mein positives Denken stärkt mich im Alltag und in meinem Leben.
**Natalie Kirsch, 45 Jahre**

Dazu fällt mir mein Konfirmationsspruch ein: Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.
Der Vers lässt mich darauf vertrauen, dass Gott mein Leben hält und begleitet.
Hoffnung ist für mich die Erwartung, dass die Zukunft etwas Schönes (Positives) für mich bereithält, z.B. dass sich Wünsche erfüllen.
Mit Hoffnung verbinde ich eine positive Lebenseinstellung, dazu gehört für mich u.a.

fröhlich sein, herzlich lachen, meine Familie und Freunde um mich zu haben.
**Petra Schmidt, 49 Jahre**

Hoffnung ist Selbstvertrauen!
Hoffnung ist ein Neuanfang und ein Schritt nach vorne!
Ohne Hoffnung bedeutet das Leben Stillstand!
Spiel mir das Lied vom Leben, denn es kommt ein Schiff voller Hoffnung.
Der Himmel reißt auf und einer sagt: siehe ich mache alles neu.
**Dagmar Schwefler-Wellstein, 51 Jahre**

Mir gibt Hoffnung, dass ich Liebe in meiner Familie erfahre. Ich glaube an das Positive und ziehe meine Erfahrung und Lehren aus der Vergangenheit.
**Marlen Schäfer, 26 Jahre**

Meine Familie und die mit ihr gemeinsam gelebten intensiven Stunden geben mir Hoffnung.
Ich wünsche mir, dass aus meiner Hoffnung Träume werden, die wahr werden können.
Mein Glaube schenkt mir Hoffnung.
**Christine Neumüller, 42 Jahre**

Hoffnung bedeutet für mich...
…bewusste Zeit mit Familie
und Freunden
…Musik hören
...unverhoffte Begegnungen
**Ivonne Bamberger, 29 Jahre**

# AUGENBLICKE DER HOFFNUNG

VON CHRISTIAN POHL

**Eindrücke von unserer Partnerschaftsreise nach Tansania**
Vom 26.07. bis 11.08.2017 durfte ich mit der Partnerschaftsdelegation unseres Dekanates unter der Leitung von Dekan Andreas Friedrich und des Ökumene-Beauftragten Jörg Stähler mit nach Tansania reisen. Neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereichen Schule, Gesundheitswesen, Kita, Flüchtlingsarbeit und Kirchengemeinde besuchten das Partner-Dekanat, den Kituntu-District, in dem auch die Partnergemeinde von Wallau-Weifenbach, Kihanga, liegt.

Die Eindrücke dieser Reise waren für uns alle oft überwältigend in ihrer Vielfalt und der Herzlichkeit, mit der wir immer wieder von unseren tansanischen Partnern aufgenommen wurden. Einiges davon habe ich im persönlichen Gespräch schon erzählt, weiteres werde ich im Laufe des Jahres in ausgearbeiteter Form in der Gemeinde berichten. Passend zum Thema dieses Gemeindebriefes, möchte ich hier aber einige Momente der Reise skizzieren, die ich persönlich als besondere Hoffnungsmomente empfunden habe – hier war es für mich besonders spürbar, was es in der Partnerschaft heißt, gemeinsam unsere christliche Hoffnung zu teilen.

**Willkommen in Kihanga!**
Freitag, 28. Juli: An der Grenze sind wir von Rev. Uzima, dem Distrikt-Pfarrer von Kituntu und weiteren Vertreterinnen und Vertretern aus unserem Partner-Dekanat schon mit beeindruckender Herzlichkeit begrüßt worden – alle erhielten einen kleinen Blumenstrauß und viele Segenswünsche für den Aufenthalt.

Nun sitzen wir schon längere Zeit in zwei Jeeps. Plötzlich biegen wir von der geteerten Hauptstraße seitlich ab und fahren einen leicht ansteigenden Weg entlang. „Das ist Kituntu“, sagt Rev. Uzima wie nebenbei. Kituntu?! Unsere Partnergemeinde! Mir schießt nur kurz durch den Kopf, dass ich noch gar kein Grußwort etc. vorbereitet habe, da erreichen wir auch schon ein längliches weißes Gebäude mit großen seitlichen Fenstern und Türen. Ehe die Jeeps noch anhalten können, öffnen sich die Türen und auf einmal sind wir schon umringt von vielen Kindern in Schuluniform und Frauen und Männern in festlichen Kleidern.

Von allen werden wir mit vielen Grüßen und Segenswünschen auf Kiswahili und Englisch fröhlich empfangen und gleich in die Kirche geführt. Bei einem Empfangsessen mit Begrüßungsansprache von Rev. Winston, unserem Partner-Pfarrer, erleben wir einen Auftritt des Jugendchores und des Kirchenchores. Die besondere Verbindung von Rhythmus und Chorälen (manches meinen wir irgendwie zu kennen) wirkt ansteckend. Erst ein wenig unsicher, dann immer lauter begrüßen auch wir unsere Gastgeber mit „Mungu awabariki!“ – „Gott segne Euch!“

**Sonntagsgottesdienst in Kihanga**
Gleich am ersten Sonntag werden wir (fast biblisch) ausgesandt – immer zu zweit in eine Gemeinde unseres Partnerdekanates zum Gottesdienst!

Jan aus unserer Delegation und ich dürfen nach Kituntu. Jan hat ein Grußwort dabei, ich eine kleine Predigt auf Englisch; sonst wissen wir nicht, was auf uns zukommt. Nach einem zweiten Frühstück im Pfarrhaus sagt Rev. Winston dass wir nun mit den Kirchenvorstehern aus Kituntu langsam rüber in die Kirche gehen können. Der Jugendchor singt schon, die Kirche ist noch mäßig besucht. Wir gehen zu unseren Plätzen neben dem mit bunten Tüchern geschmückten Altar. Auch der Erwachsenenchor (in noch „sonntäglicherer“ Kleidung als am Freitag zuvor) singt sich schon einmal ein.

Dann beginnt die Liturgie („unsere“ lutherische auf Kiswahili). Als wir nach dem Eingangsgebet von unseren Liedzetteln aufschauen, ist die Kirche fast bis zum letzten Platz gefüllt – wieder festlich gekleidete Frauen und Männer und viele Kinder. Und dann erleben wir einen Gottesdienst, wie wir ihn vorher sicher noch nie erlebt haben: Gut vier Stunden sind erfüllt von afrikanischen Lobpreisliedern und lutherischen Chorälen, einem Wandelabendmahl mit über hundert Teilnehmern, Tanz und am Ende einer Aktion praktischer Diakonie, einer Naturalienversteigerung mit lebendigem Huhn zugunsten bedürftiger Gemeindeglieder.

Dazwischen hält Jan sein Grußwort und ich versuche die Predigt auf Englisch, die Rev. Winston Abschnitt für Abschnitt übersetzt. Kaum ist der Gottesdienst beendet werden wir von Winston und dem Kirchenvorstand ins Pfarrhaus von Kihanga geleitet, wo ein Erfahrungsaustausch mit Diskussion mit dem Kirchenvorstand beginnt.

Noch ganz unter dem lebendigen Eindruck des Gottesdienstes berichten wir auch von der häufigen Leere unserer Kirchen in Deutschland. Erste Reaktion: Gelächter – unsere Partner in Kihanga können sich nur schwer vorstellen, dass Menschen sich die besondere Feier des Sonntags entgehen lassen. Wir spüren die besondere Ernsthaftigkeit der Zusage, uns Christen in Deutschland ins Gebet aufzunehmen.

**Leben in der Gastfamilie**
Oft morgens und fast immer abends gegen halb zehn bat mich Danny, der älteste Sohn meiner Gastfamilie, zu einem wichtigen Treffen der Familie. „We want to pray“ („wir wollen beten“), sagt er mit feierlich-gedämpfter Stimme. Und auch die anderen Familienmitglieder, meine Gasteltern sowie ihre weiteren fünf Kinder kommen, einer nach dem anderen, ins Wohnzimmer und setzen sich still auf die umstehenden Sofas.

Dann beginnt der Vater aus dem großen Gebetbuch vorzulesen und ein Lied anzustimmen, in das alle einstimmen. Im Liederbuch, das mein Gastbruder mir hinhält mancher bekannte Name, Paul Gerhardt, Johann Georg Ebeling…; aber auch manche neue Melodie, nach deren afrikanischem Verfasser ich im Buch nachsehe… Alle spüren etwas von der Verbundenheit über äußere Grenzen hinweg im gemeinsamen Glauben an Jesus Christus, besonders auch dann, wenn reihum einer der Erwachsenen das Fürbittengebet spricht.

Ich sage innerlich: Danke, dass Christen so eine weltweite Gemeinschaft der Hoffnung bilden dürfen.

Im Bild fehlen: Kimi Riek und Andre Klein

# KONFIRMANDEN 2018

**Konfirmation am 6. Mai**

| | | |
|---|---|---|
| Buhl, Jannik | Hainbachsgraben 2 | Wallau |
| Burger, Marcel | Am Hellenstein 8 | Wallau |
| Dietz, Celina | Reckenbergstraße 43 | Weifenbach |
| Gerhard, Jan | Georg-Müller-Straße 6 | Wallau |
| Hagenbruch, Collin | Lahn-Eder-Straße 34 | Weifenbach |
| Henkel, Luca Christopher | Fritz-Henkel-Straße 65 | Wallau |
| Keller, Viola | Kleinfeldstraße 12 | Wallau |
| Klein, Andrè Oliver | Fritz-Krämer-Straße 12 | Wallau |
| Lauber, Marvin | Adelsbachstraße 1 | Wallau |
| Orgas, Lara-Sophie | Weidenfeldstraße 27 | Weifenbach |
| Ortmann, Melvin | Unterm Sattel 1 | Weifenbach |
| Riek, Kimi Louis | Weifenbacher Weg 26 | Wallau |
| Runkel, Jan Nicolai | Südstraße 10 | Wallau |
| Schiebel, Lena | Birkenweg 26 | Wallau |
| Schoenmaker, Collin | Obere Lahnstraße 7 | Wallau |
| Stark, Marcel | Mittelweg 7 | Wallau |
| Stoll, Janik | Landhausweg 2 | Wallau |
| Wagner, Julian | Hohe Straße 13 | Wallau |

**Anmeldung der neuen Konfirmanden**

Die Jugendlichen, die zwischen Juli 2004 und Juni 2005 geboren sind, sind herzlich eingeladen, zusammen mit ihren Eltern, am Dienstag, 15. Mai 2018, um 19.30 Uhr, ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus zu kommen.
Dort findet die Anmeldung für den neuen Konfirmandenjahrgang statt.
Bitte bringen Sie das Familienstammbuch mit.



# DIE GRUPPEN DES DIESJÄHRIGEN KONTOUR3 JAHRGANGS, DER AM 18. MÄRZ SEINEN ABSCHLUSSGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL FEIERT.

Candle Kids

Cool Praying Kids

Die Gottes Kinder

Gottes Sterne

# DIAMANTENE UND EISERNE KONFIRMATION AM 8. OKTOBER 2017

Wir bedanken uns ganz herzlich, für diesen schönen und feierlichen Gottesdienst aus Anlass unserer diamantenen Konfirmation, bei Pfrn. Stähler und Pfr. Dr. Pohl.
Herzlichen Dank dem Doppelquartett für die schönen Liedbeiträge.

So durften wir gestärkt, voll Zuversicht und Freude diesen Tag gemeinsam erleben.
Dafür wollen wir Gott danken, dass er uns bis zum heutigen Tag beschützt, behütet und bewahrt hat.

Konfirmandenjahrgang 1952

Konfirmandenjahrgang 1957

# TEXTE UND SYMBOLE DER HOFFNUNG - PASSIONSANDACHTEN IN DER KARWOCHE 2018

Unter diesem Motto sollen in diesem Jahr die Andachten in der Karwoche vor Ostern stehen. Wir möchten dazu einladen, mit Symbolen, biblischen und literarischen Texten nach der Perspektive zu fragen, die Jesu Auferstehung schon jetzt in die Dunkelheiten von Leben und Welt gebracht hat.

Ganz herzliche Einladung zu den Andachten, die wieder **jeweils um 19.00 Uhr in der Wallauer Kirche** beginnen:

**Montag, 26.03.2018**
**Dienstag, 27.03.2018**
**Mittwoch, 28.03.2018**
**Samstag, 31.03.2018 (Karsamstag)**

# GOTTESDIENSTE IM MÄRZ

**01.03. Kindergottesdienst (Do.)**
17.00 in der Alten Schule in Weifenbach

**02.03. Gottesdienst zum Weltgebetstag Surinam**
19.00 in Wallau mit dem ökumenischen Frauenteam

**04.03. Gottesdienste mit Taufen**
09.00 in Weifenbach mit Katharina Stähler
10.15 in Wallau mit Katharina Stähler

**04.03. Kirchenkidstag**
10.00 im DBH mit dem Kirchen-Kids-Team

**10.03. 14.00 im DBH Gehörlosengottesdienst (Sa.)**

**11.03. Gottesdienste**
09.00 in Weifenbach mit Christian Pohl
09.15 im Seniorenzentrum Wallau und Kirchenchor
10.15 in Wallau mit Christian Pohl und Kirchenchor

**15.03. Kindergottesdienst (Do.)**
17.00 in der Alten Schule in Weifenbach

**18.03. Abschlussgottesdienst der KonTour3-Kinder mit Abendmahl**
10.15 in Wallau mit Katharina Stähler

**23.03. 15.30 im Seniorenzentrum Wallau (Fr.)**

**25.03. Gottesdienste an Palmsonntag mit Abendmahl**
09.00 in Weifenbach mit Christian Pohl
10.15 in Wallau mit Christian Pohl

**29.03. Gottesdienst an Gründonnerstag**
19.00 in Wallau mit Christian Pohl

**30.03. Gottesdienst an Karfreitag**
15.00 in Wallau mit Katharina Stähler und Duo Salzbauer

# GOTTESDIENSTE IM APRIL

**01.04. Gottesdienste an Ostern mit Taufe**
06.00 in Wallau mit Christian Pohl (anschl. Imbiss in der Kirche)
09.00 in Weifenbach mit Katharina Stähler und Kirchenchor
10.15 in Wallau mit Katharina Stähler und Kirchenchor

**02.04. Gottesdienst an Ostermontag**
10.15 in Wallau mit Manfred Klos

**08.04. Gottesdienste**
09.00 in Weifenbach mit Hartmut Bünger
10.15 in Wallau mit Hartmut Bünger

**08.04. Kirchenkidstag**
10.00 im DBH mit dem Kirchen-Kids-Team

**12.04. Kindergottesdienst (Do.)**
17.00 in der Alten Schule in Weifenbach

**13.04. 15.30 Seniorenzentrum Wallau (Fr.)**

**15.04. Goldene Konfirmation mit Abendmahl**
10.15 in Wallau mit Christian Pohl und Kirchenchor

**22.04. Gottesdienste**
09.00 in Weifenbach mit Ilse Brod-Müller
10.15 in Wallau mit Ilse Brod-Müller

**26.04. Kindergottesdienst (Do.)**
17.00 in der Alten Schule in Weifenbach

**29.04. Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden**
10.15 in Wallau mit Christian Pohl, K8-Team und Konfirmanden

19.30 in Weifenbach Lobpreisgottesdienst

# JUGENDGOTTESDIENST IN WALLAU

VON EVA HEINZ

Lobpreisgottesdienste, Kindergottesdienste, Tansania-Partnerschaftsgottesdienste, Traugottesdienste, Konfirmationsgottesdienste, Gottesdienst zum Reformationsjubiläum, ganz „normale“ Gottesdienste, Gottesdienste mit Krippenspiel… all das kennen und erleben wir immer wieder in unserer Gemeinde in Wallau-Weifenbach.

Dieser Reichtum an verschiedenen Gottesdiensten ist für mich ein Grund zur Dankbarkeit – schön, dass das Gemeindeleben so vielfältig ist und dass wir solch unterschiedliche Gottesdienste in aller Freiheit feiern dürfen. Aber, Moment einmal! Wann gab es in unserer Gemeinde eigentlich den letzten Jugendgottesdienst? Das dürfte doch schon eine Weile her sein…

Daher wird es einmal wieder Zeit, dass wir einen Jugendgottesdienst feiern! Und zwar **am 27. Mai um 18 Uhr in der Wallauer Kirche**. Es wird ein Dekanatsjugendgottesdienst sein; das bedeutet, dass das Jugendgottesdienst-Team unseres Dekanats uns bei der Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes professionell unterstützen wird. Dazu wird es zwei Vorbereitungstreffen im Mai geben, an denen auch ein Thema für den Jugendgottesdienst festgelegt wird.

Der Teenkreis wird den Jugendgottesdienst mitvorbereiten und mitgestalten. Aber über weitere Helfer für die verschiedenen Aufgabenbereiche (Begrüßung, Moderation, Musik…) würden wir uns natürlich sehr freuen!

Auch für gealterte Jugendliche (= Erwachsene) ließen sich durchaus Aufgaben finden, so ist es zum Beispiel üblich, dass es nach den Dekanatsjugendgottesdiensten noch eine Kleinigkeit zu essen gibt…

Alle weiteren Informationen gibt es bei Eva Heinz (= Berufsjugendliche;
eva.heinz@gmx.org
oder 0176 579 589 75)



# GOTTESDIENSTE IM MAI

**05.05. Konfirmationsvorbereitungsgottesdienst mit Abendmahl**
19.30 in Wallau mit Christian Pohl

**06.05. Gottesdienst zur Konfirmation**
10.15 in Wallau mit Christian Pohl

**10.05. Gottesdienst an Himmelfahrt**
09.30 auf der Sackpfeife

**13.05. Gottesdienste**
09.00 in Weifenbach mit Christian Pohl
10.15 in Wallau mit Christian Pohl

**13.05. Kirchenkidstag**
10.00 im DBH mit dem Kirchen-Kids-Team

**19.05. 14.00 im DBH Gehörlosengottesdienst (Sa.)**

**20.05. Gottesdienste an Pfingsten mit Taufen und Kirchenkaffee**
09.00 in Weifenbach mit Katharina Stähler
09.15 im Seniorenzentrum Wallau mit Kirchenchor
10.15 in Wallau mit Katharina Stähler

**21.05. Lahntalgottesdienst an Pfingstmontag in Katzenbach**
10.00 in Katzenbach mit PfarrerInnen aus dem Lahntal, Chöre

**24.05. Kindergottesdienst (Do.)**
17.00 in der Alten Schule in Weifenbach

**25.05. 15.30 im Seniorenzentrum Wallau (Fr.)**

**27.05. Gottesdienst**
09.00 Uhr in Weifenbach mit Christian Pohl

**27.05. Dekanats-Jugendgottesdienst**
18.00 Uhr in Wallau

# ES WEIHNACHTET SEHR…

**Die Krippenspiele der Kindergottesdienste in Wallau und Weifenbach 2017**

VON EVA HEINZ

Kinder wuseln aufgeregt durcheinander, Kulissen werden gebastelt und aufgestellt, Kostüme anprobiert und Textpassagen aufgesagt.
Die Adventszeit in Wallau und Weifenbach ist für viele Kinder in unserer Gemeinde auch eine Zeit, in der sie sich ganz aktiv in die Weihnachtsgeschichte hineinbegeben: Indem sie beim Krippenspiel (und natürlich bei den zahlreichen Proben zuvor) mitwirken, erleben sie das, was die Heilige Nacht ausmacht, aus nächster Nähe mit.

Es ist schön zu sehen, mit welchem Elan die Kinder ihre Rollen üben und interpretieren – der eine schon sehr professionell, der andere noch etwas schüchtern und leise. Aber alle sehr engagiert – und so wird ein Krippenspiel doch immer wieder zu einer Sache, bei der das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile.

Kleine Pannen oder Versprecher, knarzende Mikrofone – bei der Krippenspiel-Tradition geht es für mich nicht um Perfektion. Wenn ich sehe, wie wichtig die Kinder ihre Rollen und die Weihnachtsgeschichte nehmen, denke ich mir, dass allein dies schon den teilweise sehr großen Aufwand der Vorbereitung rechtfertigt.

Was man als Kind verinnerlicht, das begleitet einen häufig durch das ganze Leben. Und was können wir unseren Kindern da Besseres mitgeben, als die Weihnachtsgeschichte – immer wieder neu erzählt. Mit verschiedenen Rahmenhandlungen, wie z.B. in letztem Jahr in Wallau, wo im Stück „Weihnachten auf dem Dachboden“ zwei Mäuse und einige Kinder auf einem Dachboden die Weihnachtsgeschichte live erleben oder in Weifenbach, wo die Sterne am nächtlichen Himmel über Bethlehem erzählten, was sie beobachteten.

Die Weihnachtsgeschichte ist eine Geschichte, die uns von Licht und Hoffnung, von wundersamen Ereignissen und Erlösung erzählt. Eine Geschichte, in der Gott den Menschen ganz nah kommt. So nah, dass die Finsternis in dieser Welt seit der Nacht von Bethlehem nicht mehr das letzte Wort hat. Das ist eine gute Botschaft; eine, die immer und immer wieder erzählt werden sollte. Eine, die wir unseren Kindern mit auf ihren Lebensweg geben sollten.

Übrigens: Wussten Sie, dass Krippenspiele keine Erfindung des 20. Jahrhunderts sind? Sie haben in unseren Kirchen eine jahrhundertelange Tradition, die sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen lässt.

Schön, dass es in der Kirchengemeinde Wallau-Weifenbach diese Krippenspiel-Tradition gibt und dass sie auch im Jahre 2017 wieder zur Geltung kam.

Schön, dass es immer wieder und immer noch genügend Menschen in unserer Gemeinde gibt, die viel Zeit und Kraft investieren, um mit den Kindern solche Krippenspiele möglich zu machen (danke!) und schön, dass wieder so viele Kinder mit Freude und Engagement dabei waren!

In diesem Sinne: Hoffentlich bis zum Krippenspiel im nächsten Jahr!

# AUS DEM KIRCHENVORSTAND

VON CHRISTIAN POHL

**Neue Unterstützung**
Der Kirchenvorstand freut sich, dass Frau Liane Gottwald aus Wallau sich bereit erklärt hat, in die Arbeit unseres gemeindlichen Leitungsgremiums einsteigen zu wollen. Daher konnten wir sie in unserer Sitzung vom 14.12.2017 nach den Regularien der KGO (Kirchengemeindeordnung der EKHN) in das Gremium berufen.

Wir möchten uns auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei Frau Gottwald für ihr wichtiges Engagement bedanken. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit und wünschen ihr dazu Gottes Segen!

**Informationen zur Gottesdienstumfrage**
Im vergangenen Jahr hatten wir im Gemeindebrief Juni – August 2017 eine Umfrage zu den Gottesdienstangeboten und –zeiten in Wallau und Weifenbach durchgeführt. Wir möchten uns bei allen bedanken, die sich an dieser Umfrage beteiligt haben (knapp 40 Rückmeldungen)! Oft haben Sie unsere Fragen durch z.T. sehr ausführliche Anmerkungen mit konstruktiver Kritik und eigenen Ideen noch ergänzt. Damit haben Sie uns wertvolle Anregungen für die Weiterarbeit und Umsetzung gegeben.

Die eingegangenen Bögen sind zunächst im Herbst von einem Ausschuss des KV genauestens gesichtet und ausgewertet worden. In einem weiteren Schritt nun hat der Ausschuss einen Vorschlag für einen Gottesdienstplan entwickelt, in den ab der zweiten Jahreshälfte 2018 wichtige Ergebnisse der Umfrage eingegangen sind.

Dieser Vorschlag muss nun mit allen an den Gottesdiensten Beteiligten (Kirchenvorstand, Organisten, Chor, Küster, Gemeindesekretärin, Pfrn. Stähler, Pfr. Pohl) besprochen und dann im KV verabschiedet werden. Über den Zwischenstand und das „fertige“ Ergebnis werden wir Sie dann über den Gemeindebrief informieren!

**Danke für ein tolles Reformationsjahr**
Im Rückblick auf das vergangene Reformationsgedenkjahr möchte sich der Kirchenvorstand auch nochmals bei allen bedanken, die zum Gelingen der vielfachen Veranstaltungen beigetragen haben, mit denen wir dieses besondere Jahr in unserer Kirchengemeinde und auch für Menschen darüber hinaus gefeiert haben: Danke für Ihre Ideen und Ihren vielfältigen Einsatz bei der Umsetzung!



# WEIFENBACH HAT WIEDER EINEN KÜSTER

Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung vom 1. Februar 2018 beschlossen, Albert Züwerink ab 1. April 2018 (kein Aprilscherz!) als Küster in Weifenbach einzustellen.

Für manche von uns ist er kein Unbekannter. Während der Sommerpredigtreihe sind wir öfter seiner Frau Martina in der Hospitalkirche in Biedenkopf begegnet. Sie versieht dort ihren Dienst als Küsterin – und er half ihr dabei. Nun freut er sich auf seine Arbeit als Küster in Weifenbach. Albert und Martina Züwerink leben in Ludwigshütte.

# KURZ NOTIERT

**Lahntalgottesdienst an Pfingstmontag 21.05., in Katzenbach**
Herzliche Einladung zum Lahntalgottesdienst an Pfingstmontag in Katzenbach.
Der **Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr** und wird von den Gemeinden des Lahntales, Buchenau bis Wallau, gestaltet. Es wird wieder einen Bustransfer von Wallau aus geben.
Die Abfahrtszeiten werden über die Gemeinden und die Zeitung bekannt gegeben.

**Seelsorgebesuch im DRK-Krankenhaus in Biedenkopf**
Da es für das Krankenhaus keinen festen Seelsorger mehr gibt, teilen sich die umliegenden Pfarrer diese Aufgabe. Sollten Sie oder ein Angehöriger Ihrer Familie sich im Krankenhaus befinden und einen seelsorgerlichen Besuch wünschen, dann melden Sie sich im Pfarramt in Wallau oder bei den Pflegekräften im Krankenhaus.

**Kirchen und Kino**
**Jeweils Mittwoch um 20.00 Uhr im Residenztheater Bad Laasphe, Brückenstraße 2:**

**21. März 2018,**
**Julieta**

**25. April 2018,**
**Moonlight**

**Zuständigkeiten von Pfarrer Christian Pohl und Pfarrerin Katharina Stähler**
Pfarrer Pohl und Pfarrerin Stähler einigten sich vor 3 Jahren, zu Beginn ihrer gemeinsamen Tätigkeit in der Kirchengemeinde über folgende Zuständigkeiten für Geburtstags- und Seelsorgebesuche, Hochzeiten und Beerdigungen:
Pfarrer Christian Pohl ist zuständig für ganz Weifenbach und Wallau Ost (d.h. die Untere Hainbachstraße und Untere Lahnstraße und alles, was östlich davon ist).
Pfarrerin Katharina Stähler ist zuständig für Wallau West (d.h. alles, was westlich der Unteren Hainbachstraße und Unteren Lahnstraße ist).

Wer von Pfarrer Pohl oder Pfarrerin Stähler einen Seelsorgebesuch wünscht, kann sich gerne im Pfarramt (06461 8293) melden.



# WELTGEBETSTAG 2018 AUS SURINAM

**Freitag, 2. März, 19.00 Uhr,**
**Ev. Kirche Wallau**
**Gottes Schöpfung ist sehr gut!**

Surinam, wo liegt das denn? Es ist das kleinste Land Südamerikas im Nordosten zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes.

Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohner*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt.

In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen.

Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

EV. DEKANTSFRAUENARBEIT
BIEDENKOPF-GLADENBACH

# Oasenabend

## Für Frauen

*„Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen…“ (Theresa von Avila)*

**Freitag, 27.04.2018**

**um18 Uhr**
**im Dietrich-Bonhoeffer-Haus**
**in Wallau**
**(Mühlstr. 10, neben dem Kindergarten)**

**Mit Impulsreferat**

**Mit Workshops**

**Encaustikkarten**
**Bibliolog**
**Meditation und Entspannung**
**Tanzen**
**Neue Lieder aus EG plus**
**Kulinarisches**
**u.a.**

**Lassen Sie sich überraschen!**

Foto: R. Schließmann

Herzliche Einladung zu einem
Frauen-Oasenabend.
Ein Abend für SIE...
Zum Auftanken und die Seele baumeln lassen.

Nehmen Sie an verschiedenen Workshops teil,
lassen Sie sich bereichern und genießen Sie es.
Wir freuen uns auf Sie!

**Anmeldung erbeten bis zum 23.4.18 bei**

Ursula Kreutz,
Tel. 06461/88612 oder Mail: chrikreu@gmx.de

oder bei

Beate Ronzheimer
Tel. 06468/912940 oder
Mail: br.ronzheimer@t-online.de



# SCHON MAL DRAN GEDACHT? AM 18. MÄRZ 2018 IST „EQUAL PAY DAY“.

VON KATHARINA STÄHLER

Ab dem 18. März 2018 ist der statistisch errechnete Lohn von Frauen und Männern in Deutschland gleich – wenn Frauen bis dahin unentgeltlich arbeiten würden. Der Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Jahreseinkommen von angestellten Männern und Frauen liegt in Deutschland derzeit bei 21%.

Weshalb ist das so?
Typische „Frauenberufe“ wie Erziehungs-, Pflege- und Gesundheitsberufe werden weniger bezahlt als technische Tätigkeiten. Bei Angestellten in den KITAs beobachtet Monika Heuser-Fischbach (Sachbearbeiterin im Geschäftsbereich KITAs und Familienzentren des Dekanats) außerdem: „Viele Frauen arbeiten hier in unfreiwilliger Teilzeit, weil sie Kinder oder Pflegebedürftige zuhause betreuen. Viele würden gerne Vollzeit arbeiten, aber wegen mangelnder Betreuungsmöglichkeiten ist dies oft nicht möglich.“

Frauen haben deshalb beruflich längere Auszeiten, dadurch weniger Aufstiegschancen und damit deutlich weniger Rente – in den alten Bundesländern 2016 durchschnittlich 472 Euro weniger im Monat. Monika Heuser-Fischbach meint: „Wichtig wären gleicher Lohn bei gleicher Tätigkeit, faire Aufteilung der Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern, gleiche Teilhabe an Führungspositionen, Rückkehrrecht auf Vollzeit, Änderung des Steuerrechts, bessere Betreuungsmöglichkeiten und eine höhere Wertschätzung der Familienarbeit (auch in finanzieller Hinsicht).“

„Auch in der Kirche sind Frauen in Leitungsgremien unterrepräsentiert“, beobachtet Monika Heuser-Fischbach. „In der EKHN-Kirchensynode zum Beispiel stellen sie nur 38,1 % obwohl sie im gesamten ehrenamtlichen Bereich mit fast 70 % vertreten sind. Es scheint, als ob die kirchlichen Aufgabengebiete von Frauen immer noch „Kinder und Küchen“ sind.“

Der „Equal Pay Day“ – nicht gerade ein bekannter Aktionstag, aber vielleicht gerade deshalb umso wichtiger.

# DAS LEBENSHAUS IN OSTERFELD HAT WIEDER EINE LEITUNG

VON WALTRAUT RIEDEL

Seit Januar 2018 ist nun die Vakanz in der Leitung beendet. Gerne möchte ich mich Ihnen als neue Leiterin des Lebenshauses vorstellen. Mein Name ist Waltraut Riedel und ich bin aus dem Schwarzwald nun hier nach Nordhessen ins Lebenshaus bei Allendorf/ Eder eingezogen. Die Kisten sind ausgepackt und es ordnet sich allmählich. Es freut mich sehr anzuknüpfen und weiterzuführen, was Joachim Stauch mit dem Verein ins Leben gerufen hat.

Die letzten Jahre habe ich in einem christlichen Gästehaus in Süddeutschland gearbeitet, Seminare angeboten und Gäste begleitet. Ich bringe Erfahrungen aus der Erwachsenenbildung, dem Gästebetrieb und verschiedenen kirchlichen Aufgaben und eine Bibelschulausbildung mit. Bin fröhlich als Pilgerbegleiterin unterwegs und würde mich sehr freuen, wenn Sie sich einmal im kommenden Jahr bei einer Pilgertour im Dekanat anschließen würden und wir uns so kennenlernen können.

Oder Sie kommen einmal ins Lebenshaus. Es gibt das neue Programm für die ersten Monate, welches diesem Gemeindebrief beiliegt, auf unserer Homepage angesehen werden kann oder Sie fordern es erneut an per mail lebenshaus@osterfeld-online.de oder per Telefon 06452 6093.

Angebote zu gestalten damit Begegnung möglich ist, Ihre Seele zum Atemholen kommt und an der Quelle des Lebens, bei Gott selbst, schöpfen und sich erfrischen kann, ist mir ein Herzensanliegen. Das Lebenshaus in Osterfeld mit seiner wunderschönen kleinen Kapelle und der idyllische Natur ist dafür ein guter Ort. Gönnen Sie sich einmal eine kleine Atempause für Ihre Seele in Osterfeld oder Sie kommen gleich mit Ihrem Frauenkreis oder Hauskreis. Ich freue mich auf Sie.

# FRÜHJAHRSSAMMLUNG DER DIAKONIE HESSEN VOM 3. BIS 13. MÄRZ 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
der Diakonie,

„sich regen bringt Segen“ lautet ein altes Sprichwort. Wenn wir unser Leben frei gestalten wollen, müssen wir in Bewegung bleiben, Kontakte knüpfen, aktiv sein. Nicht allen Menschen ist das gleichermaßen möglich. Barrieren hindern sie daran, beweglich zu sein oder sich beweglich zu fühlen: Sprachbarrieren, körperliche oder seelische Handicaps, soziale Einschränkungen. Um sich regen zu können und damit das eigene Leben in die Hand zu nehmen, braucht es oft Hilfe von außen.

In den Kirchengemeinden und bei den Mitarbeitenden der regionalen diakonischen Werke finden diese Menschen ein offenes Ohr und erhalten Hilfestellungen - wenn es nötig ist, auch materielle Hilfeleistungen. Leitender Gedanke dabei ist die „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Wir wollen gemeinsam in Bewegung kommen mit den Menschen, die unsere Hilfe suchen, damit sie ihr Leben (wieder) selbst in die Hand nehmen und rege am Leben der Gesellschaft teilnehmen können.

Bitte beteiligen Sie sich an der Frühjahrssammlung der Diakonie Hessen und unterstützen Sie damit die Arbeit der regionalen Diakonischen Werke.

Es gibt immer noch wichtige Bereiche, für die die Mittel von Staat und Kirche nicht ausreichen. Dafür bitten wir um Ihre Spenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Verbundenheit und grüßen Sie herzlich

Dr. Christian Pohl
Gemeindepfarrer/in

Helmut Kretz
Fachbereichsleiter im Diakonischen Werk Marburg-Biedenkopf

**Spendenkonto:**
VR Bank Biedenkopf-Gladenbach eG
IBAN: DE24 5176 2434 0000 0503 00 /
BIC: GENODE51BIK
Verwendungszweck:
Diakonie-Sammlung

# Kleidersammlung für Bethel

**durch die Ev.-luth. Kirchengemeinde**
**W a l l a u / W e i f e n b a c h**

**am Freitag, den 13. April 2018**
**und Samstag, den 14. April 2018**

**Abgabestelle:**

**CVJM-Haus**
**Untere Hainbachstraße 10**
**35216 Biedenkopf-Wallau**

**jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr**

- **Was kann in die Kleidersammlung?**
  Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).
- **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**
  Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

**Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung**

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Bethel

## DANKESCHÖN-NACHMITTAG

Herzlich laden wir alle Austräger
und Austrägerinnen unseres Gemeindebriefes ein
zu einem schönen Nachmittag
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

**Samstag, 10. März 2018 um 15.30 Uhr**
Kaffeetrinken, Kuchen essen, sich unterhalten –
und eine Überraschung warten auf Euch!

# ZEICHEN DES LEBENS

Bei einer Geburt bietet unsere Kirchengemeinde allen Wallauern und Weifenbachern an, morgens um 09.00 Uhr die Kirchenglocken 5 Minuten für jedes neugeborenen Baby läuten zu lassen – als Zeichen neuen Lebens.

Dieses Angebot gilt allen, gleichgültig welcher Konfession sie angehören oder nicht.

**Wo und wie sich anmelden?**
Wenn die Eltern zu beschäftigt sind, können auch Oma oder Opa einfach bei unseren Küstern anrufen.
in Wallau:
Karin Fischer, Tel. 8 97 22
in Weifenbach:
Gerd Münscher, 98 32 02

**13.11.17 Lasse Hainbach**

Am Scheibelacker 9, Wallau
Gewicht: 3480 g, Länge: 51 cm

**12.11.17 Jost Andreas Wagner**

Am Köppel 10, Weifenbach
Gewicht: 4060 g, Länge: 53 cm

**14.01.18 Finn Luka Kreis**

Obere Haferstraße 1, Wallau
Gewicht: 3450 g, Länge: 50 cm

# MITARBEITERIN FÜR ELTERN-KIND-KREIS GESUCHT

Was machen Sie Mittwochsvormittags?
Da ist Eltern-Kind-Kreis
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
von 10-11.30 Uhr

Haben Sie Freude im Umgang
mit Kindern bis zu 3 Jahren
und ihren Müttern?

Singen Sie gerne Kinderlieder?

Basteln Sie gerne Kleinigkeiten,
wo auch die Kinder mithelfen können?

Arbeiten Sie gerne im Team?
Dann sind Sie bei uns richtig!

Weitere Informationen bei
Uschi Kreutz, Tel.: 06461/88612
Email: chrikreu@gmx.de

## GEBURTSTAGE IM MÄRZ

## GEBURTSTAGE IM APRIL

Die Geburtstage dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen online nicht gezeigt werden.

### Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen auch allen 70 und 75-Jährigen!

Leider schaffen wir es vom Besuchsdienst aus momentan nur die Jubilarinnen und Jubilare ab dem 80. Geburtstag zu besuchen. Daher möchten wir Gemeindeglieder, die Interesse an der Arbeit unseres Kreises haben, ganz herzlich dazu einladen sich einmal über den Besuchsdienst zu informieren; vielleicht wäre das eine wichtige hrenamtliche Aufgabe für Sie?!

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne das Pfarrbüro.
Christian Pohl, Pfr.

# GEBURTSTAGE IM MAI

Die Geburtstage dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen online nicht gezeigt werden.

## TAUFEN

**03.12.17. Joy Melody Imhof**
Eltern: Oliver Grähning-Imhof & Mandy Imhof
Wallau, Römer 10, 10

**07.01.18. Nele Christin Gillat**
Eltern: Björn & Jeanette Gillat
Weifenbach, Psalm 36, 10

**07.01. Jan Gerhard**
Eltern: Wilko & Beate Gerhard
Wallau, Psalm 108, 4+5

**04.02. Bela Stark**
Eltern: Timo & Annika Stark
Cappel, Römer 10, 10

## BESTATTUNGEN

**17.11.17 Berni Simmer** **76 J.**
2. Timotheus 4, 7

**22.11. Elisabeth Becker** **91 J.**
Römer 12, 12

**23.11. Helmut Theofel** **83 J.**
Jesaja 43, 1

**24.11. Klaus Weigel** **63 J.**
Jakobus 1, 22

**30.11. Werner Weber** **87 J.**
Psalm 90, 1-3

**14.12. Werner Theofel** **83 J.**
Psalm 121, 1+2

**21.12. Werner Rieb** **74 J.**
Psalm 23,1

**09.01.18. Otto Hainbach** **96 J.**
Psalm 103, 1-4

**11.01. Hilde Nickel** **90 J.**
Galater 3, 26

**12.01. Joachim Stremel** **57 J.**
Psalm 38, 22f

**02.02. Horst Theofel** **80 J.**
Jeremia 29, 13b-14a

**05.02. Gertrud Gatscha** **85 J.**
Johannes 14, 2

# GRUPPEN UND PROJEKTE

## Kindergottesdienst
für Kinder ab 4 Jahren

**Kirchen-Kids-Tag Wallau**
1. Sonntag im Monat, 10.00 – DBH
Kontakt: Eva Heinz, 0176-57958975

**Kindergottesdienst Weifenbach**
Donnerstag, 17.00 – Alte Schule
(in den ungeraden Kalenderwochen)
Kontakt: Iris Bernhardt, 89622

## Eltern-Kind-Gruppe
Für Kinder unter 3 Jahren

Mittwoch, 10.00 – DBH
Kontakt: Uschi Kreutz, 88612

## Jugendarbeit

**KonTour3**
Ort und Zeit nach Vereinbarung
Kontakt: Simone Schmidt, 88869

**KonTour8**
Ort und Zeit nach Vereinbarung
Kontakt: Pfr. Christian Pohl, 8293

**Teenkreis**
Donnerstag, 18.00 – DBH
(2x im Monat)
Kontakt: Eva Heinz
0176-57958975

**CVJM-Volleyball**
Freitag, 20.00 – Sporthalle Wallau
Kontakt: Olli Spies, 0157 / 79305798

**CVJM-Mitarbeiterkreis + (plus)**
3. Donnerstag im Monat,
20.00 - CVJM Vereinshaus

## Weitere Angebote

**Landeskirchliche Gemeinschaft**
Donnerstag, 19 Uhr (2x Monat)
und Sonntag, 19 Uhr - DBH
Kontakt: Christa Schäfer, 88327

**Lobpreisteam**
Ort und Zeit nach Vereinbarung
Kontakt: u.a. Inge Blöcher, 88001

**Weltladengruppenstand**
Jeden 1. Freitag im Monat,
8.00 – 13.00 Uhr
(Wochenmarkt Biedenkopf)
Kontakt: u.a. Pfr. Jörg Stähler,
0151-60403109

## Chorarbeit

**Kirchenchor**
Dienstag, 20.00 – CVJM-Haus
Kontakt: Manfred Klos, 8645

## Frauenarbeit

**Frauenkreis Weifenbach**
4. Mi., 15.00 (1x Monat) –
Alte Schule
Kontakt: Hannelore Rummler, 89496

**Frauenkreis Wallau**
Mittwoch, 16.00 – DBH
Kontakt: Christa Schäfer, 88327

**Weltgebetstagsteam**
Ort und Zeit nach Vereinbarung
Kontakt: u.a. Uschi Kreutz, 88612

## Hauskreise

Die **Hauskreise** treffen sich je nach Vereinbarung. Mehr Infos bei:

- Inge Blöcher, 88001
- Elke Neuss, 89965
- Karin Fischer, 89722
- Karl-Otto Hainbach, 88235

# Herzliche Einladung!

# Jugendgottesdienst

**Sonntag, 27.05.2018, 18.00 Uhr**
**Ev. Kirche Wallau**

Evangelische Jugend

**www.ejuBIG.de**

**Ev. Jugend Biedenkopf-Gladenbach & Ev. Kirchengemeinde Wallau-Weifenbach**